

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpfg. 20, die 60 mm breite Reklamezeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile Rpfg. 50 und 80. Auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 und RM. 1.25. Für Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gebühr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Nr. 269.

Dienstag, 26. September 1933.

67. Jahrgang.

Arbeit und Friede.

Arbeit und Friede, der Menschheit schönste, waren das Signum der grossen vaterländischen Kundgebung am Sonntag zu Füssen des Nationaldenkmals am Niederwald. Wohl kein Ort in unserem deutschen Vaterlande ist geeigneter zu einer Feier, der es gilt, die Volkseinheit zu demonstrieren, als das Denkmal der Mutter Germania. Denn beim Blick des nun vor fünfzig Jahren errichteten Nationaldenkmals öffnet sich das Herz zu weihem Empfinden.

Die bevorstehende Kundgebung machte sich in der Stadt schon früh bemerkbar; nicht nur, dass an den meisten Häusern die Fahnen flatterten, auch der Lärm der Schläger und Marschritte kündeten dem Besucher ein besonderes Ereignis. In früher Morgenstunde klangen gar feierlich die Glocken im ganzen Rund. Sie kündeten wieder einen grossen Tag in der Geschichte des neuen Deutschland. Der Lauf der gewaltigen Kundgebung, zu der viele Tausende aus nah und fern zum Rhein geeilt waren, war von neuem die unverbrüchliche Treue zu Vaterland und Führer. Schon der reiche Fahnenanflug und das hoffnungsvoll leuchtende, an allen Ecken und Enden der Rheingauorte angebrachte frische Grün deutete den starken Glauben des Volkes an unseren Führer, der das früher unmöglich scheinende zur Tatsache gemacht hat. Die Strassen, die durch die Rheingauorte zum Denkmal führten, waren in einen grossen Tag hatte wieder Rüdesheim, die Stadt unsterblicher Romantik, in der sowohl Goethe als auch Bismarck erinnerungsreiche Tage verlebten, immer in dieser gastlichen Stadt, so störte auch diesmal kein Misston die Feier, die wieder ein Ehrenfest Deutschlands im besten Sinne des Wortes darstellte. Unzählige waren auch diesmal wieder die Massen, die zur Mutter Germania hinstürzten, aber diese Massen waren, wie jetzt stets im neuen Deutschland, getragen und gehoben durch eine feste Disziplin und nationalen Stolz. Mit einem Wort, es war wieder ein Siegestag des Deutschland Hitlers, wie er schöner und bezeugender nicht vorausgesehen werden konnte.

Zu dieser Kundgebung war besonders die Jugend

in grossem Ausmaße zur Beteiligung herangezogen worden. Und dies mit Recht; denn gerade die Jugend ist es, die grossen vaterländischen Ideen am leichtesten zugänglich ist, und die sich auch für richtig erkannte Ideen, für die sie ein feines Empfindungsvermögen besitzt, bis zum Äussersten einsetzt. In unübersehbaren Reihen scharte sich die Hitler-Jugend um das weite Rund des Denkmals, von dem weit über hundert Hakenkreuzfahnen und die Banner der Turnerschaft in die sonnenüberflutete Landschaft grüsten.

Pünktlich zur angesetzten Stunde traf der Vertreter des Führers, Reichsminister Dr. Goebbels, am Denkmal ein. Der tosende, ehrliche Beifall bekundete, wie die grosse Mehrheit des deutschen Volkes die wertvolle immer vorwärtsdrängende Kraft und Mitarbeit Dr. Goebbels' für den Führer erkannt hat und zu schätzen weiss. Nach der Begrüssungsansprache des Reichsstatthalters Sprenger betonte in seiner zu Herzen gehenden Art Dr. Goebbels ganz besonders, dass die jetzige Führung Deutschlands Herr werden werde jeder Arbeitslosigkeit. Denn diese sei der Menschheit schlimmster Feind und vor diesem weiche sie nicht, bis sie ihn besiegt habe. Im weiteren Verlauf seiner oft durch stürmische Beifallskundgebungen unterbrochenen Ansprache kam Reichsminister Dr. Goebbels auch auf das Misstrauen der Welt gegenüber dem Umschmelzungsprozess in Deutschland zu sprechen. Er bedauerte dieses Misstrauen, das wohl aus dem parlamentarischen Regierungssystem verständlich sei; Deutschland wolle nur Frieden mit aller Welt, denn Deutschland brauche diesen Frieden.

Nach dem von Dr. Goebbels ausgebrachten Siegesheil auf den Führer wurde dem Reichspropagandaminister für seine bevorstehende schwierige Aufgabe in Genf, wo er Deutschland gegen eine Welt von Gegnern zu vertreten hat, ein weit über das Rheintal hallendes Kampf-Heil ausgebracht.

Die von verschiedenen Turnerschaften, darunter auch eine aus dem deutschen Saarland, dem Führer zugehenden Grüsse wurden von Dr. Goebbels zur Weitergabe an den Führer entgegengenommen.

deutsche Tanzmeisterschaft 1933 statt. Die Besetzung des Turniers verspricht eine erstklassige zu werden, Paare aus Berlin, Köln, München und den

RETENMAYER Umzüge
nach dem continentalen und überseeischen Ausland
Nikolasstrasse 5
Telefon 59816
Auskünfte und Angebote bereitwilligst.

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Dienstag?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr. Kurhaus 16 u. 20 Uhr. (Programme Seite 2.)

Theater: Grosses Haus: 20 Uhr: „Der Troubadour“.

Kleines Haus: Geschlossen.

Kino: Thalia-Theater, Kirchgasse: „Leise flehen meine Lieder“.

Spieleaal im Kurhaus: Täglich ab 16.30 und 20.30 Uhr.

Ausstellungen: Nass. Landesmuseum: Sammlung nass. Altertümer, Naturwissenschaftliche Sammlung. Kunstausstellung täglich (ausser Montags): 10—13 und 15—17 Uhr; Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins: ausserdem auch Montags 11—13 Uhr. — Bezirksgruppe Reichsverband bild. Künstler Theaterkolonnade ausser Sonntags 10—13, 15—18.30 Uhr. — Galerie Banger, Grosse Burgstrasse.

Ausflüge der Kurverwaltung jeden Dienstag und Freitag, Treffpunkt Kurhausportal 14.30 Uhr.

Ausflüge: Rheinterrassen-Biebrich, Omnibuslinie 1, Wald-Café Fischzucht, Omnibuslinie 3 u. 30 Min. Waldweg oder Kurautobus (Platte).

Kahnfahrten: Täglich auf dem Kurhausweiher.

Rheinfahrten: Täglich mit Köln-Düsseldorfer Dampfern ab Wiesb.-Biebrich. Siehe Fahrpläne (Verkehrsamt, Reisebüros und Hotels).

Bridge: Hotel Rose-Club ab 16 Uhr Sonntag, Dienstag, Freitag. Hotel Quisisana täglich von 16—20 Uhr nach Vereinbarung.

Rundflüge über Wiesbaden, Mainz, Rheingau ab Flughafen. Telef. 218 18.

Kabarett-Tanzdiele: Parkbetriebe ab 21 Uhr.

Tanztee: Parkbetriebe 17—19 Uhr.

Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.

Reitgelegenheit: Tattersall Weiss am Kochbrunnen.

Café- und Abendkonzerte: Café Maldaner, Rheinterrassen-Biebrich.

verschiedensten Städten Deutschlands werden um den Sieg kämpfen. Ausser der Sonderklasse, die um die deutsche Meisterschaft tanzt, wird ebenfalls eine sehr gute A-Klasse starten, ferner die B-Klasse und die Gäste-Klasse, in der ausser verschiedenen Wiesbadener Paaren Kurgäste sich jederzeit noch zum Start melden können.

Kur und Gesellschaft.

— **Hohe Gäste.** Reichspropagandaminister Dr. Goebbels (Berlin), Gauleiter und Statthalter Sprenger (Frankfurt), Prinz zu Schaumburg-Lippe (Berlin) und Ministerialrat Hanke (Berlin) waren zu kurzem Aufenthalt in Wiesbaden eingetroffen und im „Hotel Rose“ abgestiegen. — Reichspropagandaminister Dr. Goebbels und fünf Herren seiner Begleitung fuhren per Auto nach Erbenheim, um sich von dort per Flugzeug direkt nach Genf zu begeben.

Theater und Kunst.

— **Nassauisches Landestheater.** Im Grossen Haus gelangt heute Dienstag in Stammreihe A Verdis „Troubadour“ zur Aufführung („Acuzena“ Anny Berchtenbreiter-Andrassy, „Leonore“ Hilde Singenstreu, „Luna“ Carl Schmitt-Walter). Morgen

Aus dem Kurhaus.

Gesellschaftsspaziergang

Am Dienstag führt zur Fasanerie—Schützenhaus, am Freitag zum Weilburger Tal, Rheintal. Treffpunkt jeweils 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Tanzturnier „Deutsche Meisterschaft“.

Am Samstag findet im grossen Saale Deutschlands grösstes nationales Tanzturnier um die

Nassauisches Landestheater.

Erster Male: „Gräfin Mariza“.

Operette von Kálmán.

Unter den Komponisten, die in den letzten Jahren die Wiener Operette mit ausgeprägtem nationalem Einschlag mit besonderem Glück begünstigt haben, ist der Ungar Emérich Kálmán (1882) mit an erster Stelle zu nennen. Seine Werke „Zigeunerprimas“, „Czardasfürstin“, „Faschingsfee“, „Gräfin Mariza“ usw. sind alle mit stärkstem Erfolg auf die Bühnen gegangen und haben bei allen Schichten der leichten Muse viel Anklang gefunden. „Gräfin Mariza“, deren Bekanntheit uns Wiesbadenern früher schon das Gastspiel des „Hansschweiger Operetten-Ensembles“ vermittelt hat, nun das Grosse Haus am Samstag in glänzender, zugvoller Aufmachung heraus. Mit der reichhaltigen Instrumentation, der bekannte Gemein- schaft möglichst meidenden Melodik, den wirkungsvollen auf gebauten Finales und den entwickelteren Gesängen nähert sich das Werk hier und da merklich der komisch-lyrischen Oper. Freilich sind die zeitgemäße Operette scheinbar unbedingt sentimentalen Rudimente auch reichlich ver-

treten. Im Mittelpunkt der von Julius Brammer und Alfred Grünwald verfassten, gegen den Schluss etwas vererbenden Handlung stehen bekanntlich die beiden Paare „Gräfin Mariza“ und „Graf Tassilo Endrödy-Wittenburg“ und dessen Schwester „Lisa“ mit ihrem „Baron Koloman Zsupan“.

Für die wohlgelungene Aufführung setzten sich alle beteiligten Kräfte mit ihrem ganzen Können ein. Als „Gräfin“ errang Marga Mayer gesanglich und darstellerisch einen vollen Erfolg. Ein vornehmer, temperamentvoller „Graf Endrödy-Wittenburg“ war Hermann Doerter, der auch besonders jede Gelegenheit benutzte, um seine warm timbrierte, wohlgeformte Tenorstimme wirkungsvoll ins Treffen zu führen. Paul Breitkopf schuf als „Baron Zsupan“ eine scharf herausgearbeitete, ausserordentlich bewegliche Figur. Liebenswürdig und lebendig in Gesang, Spiel und Tanz war — wie immer — Lilly Sedina als „Komtesse Lisa“. Rudolf Weisker, der in hervorragender Weise auch das Amt des Regisseurs ausübte, zeichnete den polternden „Fürsten Moritz“ in äusserst zutreffender Weise. Auch die kleineren Rollen fanden durch Käte Russart (Manja),

Ottile Gerhäuser (Fürstin Guddenstein), Rudolf Bloess (Liebenberg), Fritz Mechler (Tschekko) und Heinrich Schorn (Penizek) kunstgeübte Vertreter. Kammermusiker Holstein erwies sich in der Partie des „Zigeunerprimas“ als Geiger von fein geschliffener Technik, warmer Tongebung und temperamentvollem musikalischen Empfinden. Der Chor griff überall seine Aufgabe mit sicherem Gelingen an. In den von Arthur Sprankel entworfenen und einstudierten Tänzen zeigten neben diesem noch besonders die Damen Hedi Dähler und Elisabeth Schanz sich als vielgewandte Vertreterinnen der leichtbeschwingten Kunst Terpsichorens. Die Bühnenbilder von Friedrich Schleim und die von Anne Pfusch und Robert Keese erdachten Kostüme gaben dem Bühnengeschehen den farbenprächtigen Rahmen. Die musikalische Leitung besorgte Willy Krauss mit federnder, anregender Hand.

Das voll besetzte Haus fühlte sich äusserst wohl bei der „Gräfin Mariza“ und bekundete sein Wohlgefallen an der schmissigen Aufführung durch lebhaftesten Beifall und kostbare Blumen allen Beteiligten gegenüber.

fz.

Kurhaus Wiesbaden

Täglich Besichtigung

der Räume des Kurhauses ununterbrochen von 8 bis 22 Uhr.

Sachkundige Gesellschaftsführungen

vormittags: 10, 11 und 12 Uhr,
nachmittags: 15,30 und 18 Uhr.

(Auf Wunsch auch zu jeder Tageszeit.)

Besichtigungskarte einschl. Führung 0.40 Mk.

Dienstag, 26. September 1933.

11 Uhr am Kochbrunnen: Früh-Konzert

Leitung: Konzertmeister Otto Niesch

1. Ouverture zum Singspiel „Des Wanderers Ziel“ F. v. Suppé
2. Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied F. v. Blon
3. Fantasie aus der Oper „Der Wildschütz“ A. Lortzing
4. Himmelsfunken, Walzer E. Waldteufel
5. Melodien aus der Operette „Die Fälschung“ E. Kálmán
6. Nur fest! Marsch O. Petras

14.30 Uhr:

Gesellschaftsspaziergang nach der Fasanerie—Schützenhaus.

Beteiligungsgeld: 0.50 Mk.

16 Uhr:

Konzert

Leitung: Musikdirektor Herbert Albert

1. Grosser Festmarsch E. Wemheuer
2. Vorspiel zur Oper „Das goldene Kreuz“ J. Brüll
3. Aufblick zu den Sternen Gustav Blasser
- Nocturne für Violine, Violoncello, Harfe und Streichorchester
- Konzertmeister J. Ringelberg, Kammermusiker M. Schildbach und A. Hahn
4. Ballettmusik aus der Oper „Die Stumme von Portici“ D. F. Auber
5. Fantasie aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau“ A. Adam
6. Anna, was ist denn mit Dir, aus der Operette „Der liebe Augustin“ Leo Fall
7. Potpourri aus der Operette „Gräfin Mariza“ Kálmán

Eintrittspreis: 0.75 Mk. Dauer- und Kurkarten gültig.

19—20 Uhr:

Übertragung „Stunde der Nation“.

Soldatische Balladen von Carl Loewe, Konzert (Mitteldeutschland).

20 Uhr:

Konzert

Leitung: Konzertmeister R. Schöne

1. Ouverture zur Oper „Abu Hassan“ C. M. v. Weber
2. Chaconne und Rigodon G. Mousigny
3. Fantasie aus der Oper „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart
4. a) Ochsen-Menuett, b) Ungarisches Rondo J. Haydn
5. Goldregen, Walzer E. Waldteufel
6. Tonbilder aus der Operette „Der Bettelstudent“ R. Millöcker
7. Nordische Mazurka L. Ganne
8. Badenweiler-Marsch W. Fürst

Wochenübersicht

Mittwoch, den 27. September:

- 11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
- 16 Uhr: Konzert.
- 20 Uhr: Konzert (Tänze und Rhapsodien).

Donnerstag, den 28. September:

- 11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
- 16.30 und 20 Uhr: Konzert.

Freitag, den 29. September:

- 11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
- 16 Uhr: Konzert.
- 20 Uhr: Feier zum Erntedankfest.

Samstag, den 30. September:

- 11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
- 16.15 Uhr: Kaffee-Konzert
- 20.30 Uhr im grossen Saale: Tanz-Turnier „Deutsche Meisterschaft“.

Sonntag, den 1. Oktober:

- 11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
- 11.30 Uhr: Promenade-Konzert im Kurgarten.
- 16 und 20 Uhr: Konzert.
- 20 Uhr im kleinen Saale: „Ein Abend am Rhein“.

Liegekur im reservierten Kurgarten.

SPIEL-CASINO

KURHAUS

SPIELZEIT: TÄGLICH
NACHMITTAGS . AB 16.30 UHR
ABENDS AB 20.30 UHR

Nass. Landestheater Wiesbaden

Grosses Haus.

Dienstag, den 26. September.

Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22.30 Uhr. Stammreihe A.
Der Troubadour.

Oper in 8 Bildern. Musik von Verdi.

Wochenspielplan

des Nassauischen Landestheaters Grosses Haus

Mittwoch, den 27. September. Stammreihe D. 4. Vorstellung
Die Regimentstochter. Anfang 20 Uhr.

Donnerstag, den 28. September. Stammr. C. 4. Vorstellung
Traum einer Nacht. Anfang 19.30 Uhr.

Freitag, den 29. September. Stammr. G. 4. Vorstellung
In neuer Inszenierung.

Die Nibelungen. Ein deutsches Trauerspiel von Fr. Hebbel.

I. Teil: **Der gehörnte Siegfried.**

II. Teil: **Siegfrieds Tod.** Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 30. September. Bei aufgeh. Stammkarten
Volkstümliche Vorstellung:

Der Freischütz. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 1. Oktober. Stammreihe F. 3. Vorstellung

Die Meistersinger von Nürnberg.

Anfang 17.30 Uhr.

Nass. Landestheater Wiesbaden

Kleines Haus.

Dienstag, den 26. September.

Geschlossen.

Wochenspielplan

des Nassauischen Landestheaters Kleines Haus

Mittwoch, den 27. September. Stammr. III. 4. Vorstellung
Die Männer sind mal so. Anfang 20 Uhr.

Donnerstag, den 28. September. Stammr. IV. 4. Vorstellung
Die Freundin eines grossen Mannes.

Anfang 20 Uhr.

Freitag, den 29. September. Bei aufgeh. Stammkarten

Das Schwarzwaldmädchen. Anfang 20 Uhr.

Samstag, den 30. September. Bei aufgeh. Stammkarten

Da stimmt was nicht! Anfang 20 Uhr.

Sonntag, den 1. Oktober. Bei aufgeh. Stammkarten:

Konjunktur. Anfang 20 Uhr.

Das Wiesbadener Badeblatt,

das amtliche Organ der Kurverwaltung

erscheint täglich

ist daher der beste und tägliche Begleiter
aller Besucher Wiesbadens durch das Kurleben.

Mittwoch in Stammreihe D zum ersten Male in dieser Spielzeit Donizetti's „Regimentstochter“. Donnerstag in Stammreihe C Wiederholung der erfolgreichen Operette „Traum einer Nacht“. Freitag in Stammreihe G in völlig neuer Inszenierung Hebbels „Nibelungen“. Es werden von der Trilogie der 1. („Der gehörnte Siegfried“) und 2. Teil („Siegfrieds Tod“) gespielt. Das Werk dürfte gerade in unseren Tagen einem starken Interesse begegnen. Die Inszenierung besorgt Friedrich Sebrecht, Bühnenbild: Lothar Schenck von Trapp. Samstag ausser Stammreihe Kálmán's Operette „Gräfin Mariza“. Sonntag in Stammreihe F Richard Wagners „Meistersinger von Nürnberg“. — Das Kleine Haus bleibt heute Dienstag geschlossen, morgen Mittwoch in Stammreihe III der musikalische Schwank „Die Männer sind mal so“ von Walter Kollo, Donnerstag in Stammreihe IV das Lustspiel „Die Freundin eines grossen Mannes“, Freitag zu volkstümlichen Preisen von 50 Rpf. an Jessels „Schwarzwaldmädchen“, Samstag ausser Stammreihe der beliebte Schwank „Da stimmt was nicht“ und Sonntag ausser Stammreihe das Lustspiel „Konjunktur“ von Dietrich Loder.

Aus Wiesbaden.

Die Spielbank.

Liest man die Geschichte der Spielbank in Wiesbaden mit scharfen und gerechten Augen, so findet man, dass das grosse „Spiel“ sehr viel Gutes und Schönes für Wiesbaden geleistet hat, und dass selbst die fanatischsten Gegner sich überzeugen lassen müssen, dass Wiesbaden viel dem „Spiel“, das Schulen, Spital, Anlagen und andere Einrichtungen geschaffen, zu danken hat. Von jeher ist das Spiel ein Hauptvergnügen der Kurfremden gewesen und wird auch jetzt, unter den vielen glanzvollen und hochkünstlerischen Darbietungen der Kurverwaltung eine der grössten Anziehungen in dem prächtigen Kurhause für die Kurfremden bilden, die gerade in dem wechselnden Auf und Ab des „Spiels“, die prickelndste und anregendste Unterhaltung finden.

— **73 120 Besucher.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschliesslich 21. September 1933 angemeldeten Fremden beträgt 73 120 (Kurgäste und Passanten).

— **Das letzte grosse Feuerwerk** in diesem Jahre, das am Samstag im Kurgarten abgebrannt wurde, konnte sich guten Besuchs erfreuen. Das Kurorchester konzertierte unter Leitung von Konzertmeister Otto Niesch. Nach zahlreichen Raketen und Bomben erfreuten Chromatropien (zwei sich entgegengesetzt drehende Sterne) in mehrfachem Feuer die Zuschauer. Ein Clown, einen Kreisel auf der Nase balanzierend, bewegte sich lustig über den Weiher. Ein Hakenkreuz, flankiert von zwei Goldpalmen, überbot durch Grösse und farbenprächtige Verwandlung die übrigen Fronten und erntete besonders reichen Beifall. Auch das vorüberziehende Luftschiff Graf Zeppelin war sehr imposant. Der Gold- und Silberregen war von intensiver Leuchtkraft. Wie aus einem Hexenkessel schossen bunte Kugeln, Kometen, Feuerkrönen, Bomben und Feuer säulen über den Weiher zum nächtlichen Himmel empor. Dazwischen leuchteten Buntfeuer in magischem Licht und ergossen ihren Schein über die Anlagen.

— **Thalia-Theater.** Der Hauptteil des neuen Programms bringt den Schubert-Film „Leise flehen meine Lieder“. Wie andersorts, so errang dieser Film, bei dem sich Willi Forst zum erstenmal als Regisseur betätigte, auch bei seiner hiesigen Aufführung einen starken Erfolg. Der Titel stimmt nicht ganz, denn im Mittelpunkt der Handlung des Films steht die Geschichte der ewig schönen H-Moll-Symphonie, der „Unvollendeten“. Wenn es auch Forsts Spielleitung nicht ganz gelungen ist, wie er angekündigt hat, die Banalisierung des schöpferischen Künstlers durch Anekdotendramatik ganz auszumerzen, so hat er doch das Schema der Wien- und Ungarfilme geschmackvoll abgewandelt; auch beweist er einen feinen Sinn für optische Reize und ein unbestreitbar grosses Talent zur Schauspielerführung. Ohne allzu grosse Konzessionen an das grosse Publikum lässt er den grossen Musiker menschlich und rührend zugleich wirken. Gewinnend ist die Darstellung des Schubert durch den jungen begabten Wiener Schauspieler Jaray; mit tiefer, leidenschaftlicher Empfindung spielt Martha Eggert die Gräfin Esterhazy. Von besonderem Reiz sind viele von der Kamera eingefangenen Bildausschnitte. Kunstvoll ist die Tonuntermalung mittels Schubertscher Musik durch die Wiener Philharmoniker und die Sängerknaben. Es ist zu begrüssen, wenn Willi Forsts Regiebegabung

dem deutschen Film noch mehr zugute kommt. Auch das neue Beiprogramm ist eine wirkungsvolle Bereicherung des Spielplanes.

Sport.

— **Golf.** Karl Henckell (Wiesbaden) Führender des Deutschen Golf-Verbandes. Reichssportführer v. Tschammer und Osten hat unseren Mitbürger Karl Henckell zum Führer des Deutschen Golf-Verbandes ernannt, der seinerseits die Herren Bürgermeister Dr. Burchard-Motz (Hamburg), Fritz Jessen (Berlin), F. H. Müller-Albert (Neustadt an der Orla) und Kommerzienrat Ramdohr (Magenburg) ins Präsidium berief. Es ist erfreulich, dass die Leitung des deutschen Golfsportes nunmehr unserer Vaterstadt liegt und dadurch die Bedeutung unserer Bäderstadt nach dem Umbau des Golfplatzes am Chausseehaus auch in diesem internationalen bedeutenden Sport zur Geltung kommt.

Reise und Verkehr.

— Am 7., 8. und 9. Oktober wird in Bacharach das herkömmliche Weinlesefest abgehalten. An diesem Anlass werden von allen Bahnhöfen im Umkreis von 100 km um Bacharach Sonntagrückfahrkarten (auch Blankosonntagrückfahrkarten) nach Bacharach ausgegeben. Die Karten gelten: zur Hinfahrt vom 7. Oktober 0 Uhr bis 9. Oktober 24 Uhr (Ende der Hinfahrt), zur Rückfahrt vom 7. Oktober 12 Uhr bis 9. Oktober 24 Uhr (spätester Antritt zur Rückfahrt). Zur Ausgabe in gleichem Umfange sind auch ausserhalb der 100 km-Grenze die Bahnhöfe Bonn, Köln, Essen, Duisburg, Düsseldorf, Wuppertal, Elberfeld und Wuppertal-Barmen ermächtigt worden.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen

— **Die maßgebende Herbstmoden-Schau.** Was in Deutschland für die Herbstmode richtunggebend ist, zeigt auf etwa 20 Modeseiten an vielen Photos und Zeichnungen das neue Heft von „Sport im Bild“.

Doppelsinnig.

Menzel besah sich einst die Sammlung eines recht wenig kunstverständigen Sammlers und wandte sich schliesslich von den zweifelhaften Schätzen ab. Als er um sein Urteil gebeten wurde, meinte er: „Wissen sie, solche Bilder kann man nicht hoch genug schlagen!“

100

Wahl, H., Hr. Dir. m. Fr., Marburg (Lahn) Hotel Bären
Wegner, O. H., Hr. Reg.-Rat Dr. jur., Berlin-Grünwald Versorgungskuranstalt
Wehner, A., Hr. m. Fr., Oberrahmede (W.) Goldenes Kreuz
Weiher, L., Fr., München Haus Icke
Weismüller, H., Fr., Berncastel Pariser Hof
*Graf v. Wengersky, H., Hr. Oberstleut. a. D. m. Fr., Bremen Hotel Adler
*Werner, E., Hr. Oberpostdir.-Präs. m. Fr. u. Bedg., Stettin Bahnhofs-Hospiz Prinz Nikolas
*Wessel, E., Hr., Frankfurt a. M. Neuer Adler
Westlines, W., Hr. m. Fr., Ahlen Hotel Nizza
Wetzel, L., Fr., Paris Nassauer Hof
Whiting, M. J., Hr. Ing., Detroit Nassauer Hof
Wick, W., Hr., Berlin Luisenhof
Wienand, A., Hr. Dir. Dr., Sprendlingen Palast-Hotel
Wiertz, B., Frl., Halle Kölnischer Hof
*Will, O., Hr. Branddir. a. D. Bielstein Ev. Hospiz, Oranienstr. 53
Willmes, J., Hr., Bensheim (Bergstr.) Hotel Nizza
*Wilmann, L., Frl., Paris Hotel Adler
Wolf, G., Hr. m. Fr., Osnabrück Goldener Brunnen
Wolf, C., Hr. Dr. med. m. Fr., Lichtenau Hotel Bären
Wolf, L., Frl., Wachem b. Dresden Luisenhof
***Zappe, O., Hr. m. Fr., Celle Hansa-Hotel**
Würtz, C., Frl., Lehrerin, Deisdorf Goldener Brunnen
*Zahlpfennig, E., Hr. m. Fr., Köln Taunus-Hotel
Zehnpfennig, E., Hr. m. Fr., Köln Pension Humboldt
Zeiner, F., Hr. Oekon.-Rat, Neuhaus Goldener Brunnen
*Zeisner, G., Hr., Bremen Hotel Berg
v. Zdroersky, A., Hr. Offizier a. D., Eisenach Wiesbadener Str. 25
*Zienterra, T., Hr., Trier Central-Hotel
Zweifel, H. H., Hr. Dr. jur., Leipzig Kaiserhof

Nach den Anmeldungen vom 25. September 1933.
Abel, B., Fr., München Bellevue
*Abelmann, A., Hr. Apotheker, Frankfurt am Main Vier Jahreszeiten
Abels, K., Frl., Köln Quisisana
Albeck, Th., Hr., Godesberg Pariser Hof
Angelsberg, M., Fr., Ettelbrück Hotel Wacker
Angelsberg, M., Fr., Ettelbruck Goldener Brunnen
Appel, W. D., Hr. Ing. m. Fam. u. Erzieher, Pontiac (Amerika) Neroberg-Hote
*Appenrodt, C., Hr. Prok. m. Fr., Nordhausen Central-Hotel
Armstrong, H. A., Hr., London Hotel Wilhelma
Arndt, M., Hr. Dr., Frankfurt a. M. Hotel Continental
*Arnold, O., Hr., Ilmenau Bahnhofstr. 11
***Balzien, A., Hr. m. Fr., Bonn, Hansa-Hotel**
Baquall, J., Hr., Sheffield Kaiserhof
*Bayer, F., Hr., Nürnberg Hotel Berg
Becker, E., Fr., Bremen Goldenes Kreuz
Becker, W., Hr. Amtsger.-Dir., Solingen Römerbad
Becker, M., Hr. Dir. m. Fr., Oberkochen Nassauer Hof
Bcker, F., Hr. Student, Oberkochen Nassauer Hof
*Behringer, G., Hr. m. Fr., Bielefeld Grüner Wald
*Berber, Chr., Fr., Köln Hansa-Hotel
*Berber, J., Hr. stud. med., Köln Hansa-Hotel
Berdel, H., Hr. Dr. med., Kaiserslautern Hotel Bender-Weisse Lilien
Berg, A., Hr., Kaiserslautern Luisenhof
Berger, L., Fr., Bonn Pariser Hof
Bergmann, S., Frl., Frankfurt a. M. Kölnischer Hof
Bergmann, F., Hr. Oberreg.-Rat Dir., Frankfurt a. M. Hotel Westminster
Bergmann, W., Hr. m. Tochter, Düsseldorf Metropole
Berninghaus, R., Hr., Velbert, Engl. Hof
Baur de Betaz, Hr., Oberstleutn. a. D., Lindenfels Metropole
*Beyreuther, E., Hr., Chemnitz Grüner Wald
*Biebel, M., Hr., New York Friedrichstr. 31
Bielefeldt, H., Hr. Oberturnlehrer, Kiel Pariser Hof
Bing, F., Fr., Nürnberg Hotel Westminster
Bloch, L., Hr. m. Fr., Köln Schwarzer Bock
Bloch, M., Hr. m. Fr., Freiburg (B.) Palast-Hotel
*Blum, H., Hr., Solingen Grüner Wald
*Blume, H., Hr. Reichsbahnrat, Essen Bahnhofs-Hospiz Prinz Nikolas
Böhlau, M., Fr., Dortmund Goldenes Ross
Bormann, L., Frl., Aschersleben Nassauer Hof
*Brady, J. F., Hr. m. Fr., Cobham Kent Hotel Berg
Braun, Chr., Hr. m. Fam., Saarbrücken Schwarzer Bock
Bredor, R., Hr., Hotel Kranz
Brehm, L., Fr., Augsburg Hospiz z. hl. Geist
*Breuer, R., Hr. Ing., Neunkirchen (Saar) Hansa-Hotel
Broeg, G., Hr. Reg.-Baumeister, Frankfurt am Main Hotel Continental
*Bruchers, Chr., Hr. Referendar, Düsseldorf Central-Hotel
vom Bruck, C., Hr. Inspektor m. Fr., Essen Goldener Brunnen
Brüggemann, H. Hr. Ing. Heilbronn

Brüggmau, J., Frl., Dortmund Neuer Adler
Brummenbaum, A., Hr. Dr., Ruppichterthof
Schwarzer Bock
Byron, A., Hr. m. Fr., Wassenaar Metropole
*Buch, L., Frl. Apotheker., Hof Geismar
Hotel Berg
*Bühl, R., Hr., Schw.-Gmünd, Grüner Wald
*Brindenbach, H., Hr., Remscheid
Hotel Reichspost-Reichshof
Bunthardt, E., Frl., Ems
Bahnhofs-Hospiz Prinz Nikolaus
Bussen, G., Hr. Dipl.-Ing., Weissenfels
Schwarzer Bock
Calmer, A., Hr., Köln Quisisana
Catelain, J., Fr., Paris Römerberg 28
Clasing, E., Hr., Bad Pyrmont
Englischer Hof
Clemens, H., Hr., Elben Wielandstr. 7
Clessin, E., Hr. Student, Gernersheim
Ev. Hospiz, Oranienstr. 53
Conze, E., Hr. Landger.-Dir. m. Fr.,
Düsseldorf Schwarzer Bock
Cramer, M., Hr. Facharzt Dr., Coburg
Hotel Kranz
Davidts, H., Fr., Duisburg Schwarzer Bock
Davidts, G., Hr. Dr. med., Duisburg
Schwarzer Bock
Deetz, K., Frl., Elberfeld
Schwarzer Bock
*Deppen, M., Fr., Osnabrück, Taunus-Hotel
Derry, C., Hr. Ing. m. Fr., London
Englischer Hof
*Diedrich, E., Hr., Berlin Domhotel
*Dielmann, C., Hr. m. Fr., Saarbrücken
Central-Hotel
Dietzsch, O., Hr., Geyer Nassauer Hof
Dinklage, H., Hr. Fabr. m. Fr., Köln
Nassauer Hof
*Dörner, Chr., Hr., Worms Grüner Wald
*Dorn, F., Hr. Dentist m. Fr., Wetzlar
Grüner Wald
Drees, F., Hr. m. Fr., Elberfeld Hotel Kranz
Dreis, J., Hr. m. Fr., Gerolstein
Ev. Hospiz, Oranienstr. 53
Dresler, H., Hr. Rittergutsbes., Kreuztal
Metropole
Dreyer, O., Hr., Gollenberg (Birkenfeld)
Schwarzer Bock
Ebihora, K., Hr. Ing., Berlin-Schöneberg
Schwarzer Bock
Eggening, J. A., Hr., Domäne Fron (Anh.),
Schwarzer Bock
Eichner, C., Hr. Oberlandesger.-Präs. i. R.
m. Fr., Hirschberg (Riesengebirge)
Pension Fortuna
Eidt, E., Fr., Gölthheim Goldenes Ross
Eisenhardt, W., Hr. Dr. med., Königsberg
Schwarzer Bock
*Eisenhuth, E., Hr. Oberreg.-Med.-Rat m.
Fr., Hannover Neuer Adler
Ellermann, P., Fr., Bad Wildbad
Hotel Bären
*Elun, F., Hr., Michelbach
Bahnhofs-Hospiz Prinz Nikolaus
Fhr. v. Elz-Rübenach, Wahn (Rhld.)
Schwarzer Bock
Engstfeld, E., Hr. Fabr. m. Fr., Velbert
Domhotel
Everts, M., Fr., Solingen Zwei Böcke
van Essen, Elly Elise, Fr., Arnheim
Nassauer Hof
Euler, J., Hr., Worms Hotel Adler
Exss, P., Hr. m. Fr., Seebad Bansin
Hotel Bender-Weisse Lilien
Fahrenhorst, A., Fr., Düsseldorf Kaiserhof
*Feibelmann, O., Hr. m. Fr., Kaiserslautern
Domhotel
*Felten, M., Frl., Dülzlingen Posthorn
Finkenauer, L., Hr. m. Fr., Kriegsfeld
Luisenhof
*Fluch, A., Fr., Dentistin, Montabaur
Einhorn
Fleischer, E., Fr. Dr., Fürth i. B.
Hotel Westminster
*Frank, G., Frl., Berlin-Wilmersdorf
Grüner Wald
*Friedrich, H., Hr. Student, Halle (Saale)
Central-Hotel
*Friese, H., Hr., Berlin Grüner Wald
*Friess, G., Fr., Sickenhofen Quisisana
Frölich, A., Fr., Offenbach Nikolasstr. 22
*Fürst, E., Frl., Saarbrücken
Hotel Happer
Geiger, F., Hr., Velbert Domhotel
Gensen, F., Hr. m. Fr., Hamburg
Schwarzer Bock
Gerdes, H., Hr., Altena (Westf.)
Hotel Silvana
Giessler, J., Fr. Dr., Schöneberg
Goldenes Kreuz
*Gockel, H., Hr. Obering. m. Fr., Koblenz
Hansa-Hotel
Gorgen, K., Frl., Wallerfangen (Saar)
Goldenes Ross
Goetz, A., Hr. Hotelbes., Pension Platte
*Gospos, K., Hr. Dir., Oppeln Hotel Berg
*Gossehuik, A. B., Hr. m. Fr., Nymegen
Rhein-Hotel
van der Graaf, S., Hr. Dir. m. Fr.,
Amsterdam Nassauer Hof
*Greewe, H., Hr. Major a. D., Berlin
Central-Hotel
*Grohs, H., Hr. Dipl.-Landw., Stahlhausen
Hotel Kranz
Groß, A., Hr. m. Fr., Bremen
Goldenes Ross
Grote, P., Frl., Duisburg
Ev. Hospiz, Oranienstr. 53
Grunsmä, H., Hr., Alkmar Nassauer Hof
Gülker, E., Hr. Assessor, Witten
Hotel Dahlheim
v. Guillaume, J., Hr., Köln Rose
Günther, F., Hr., Burgen Luisenhof
*Gussmann, A., Hr. Oberlandesrat, Stettin
Bahnhofs-Hospiz Prinz Nikolaus
Gutmann, W., Hr. Chemiker Dr. m. Fr.,
Stuttgart Hotel Kranz
*Haby, E., Hr. Fabr., Echternach
Neuer Adler
Hackmann, W., Fr., Neuss Weisses Ross

KURHAUS WIESBADEN

Acht Zyklus-Konzerte 1933/34

SOLISTEN:

Maria Basca, Alt; Prof. **Georg Kulenkampff**, Violine; Prof. **Wilhelm Kempff**, Klavier; Kirchenmusikdirektor **Kurt Utz**, Orgel; **Ellen Winter**, Sopran; **Claire Winzler**, Alt; **Charles Kullmann**, Tenor; **Johannes Willy**, Bariton; **Julius Patzak**, Tenor; **Riele Queling**, Violine; Prof. **Wilhelm Backhaus**, Klavier; **Helge Rosswaenge**, Tenor.
Chor: **Cäcilien-Verein Wiesbaden** Orchester: **Städtisches Kurorchester**

Leitung: CARL SCHURICHT

Freitag, den 13. Oktober 1933:

I. KONZERT

Solistin: **Maria Basca**, Alt
W. A. Mozart: Symphonie Nr. 4, C-Dur (Jupiter)
L. Cherubini: Arie aus „Demofonte“
Maria Basca
Franz Schubert: Fünf Menuette für Streichorchester
(Zum ersten Male)
Franz Schubert: Gesänge
Maria Basca
L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 5, C-Moll, op. 67

Freitag, den 27. Oktober 1933:

II. KONZERT

Solist: Professor **Georg Kulenkampff**, Violine
Fritz Theil: „Präludium“ unter Leitung des Komponisten
(Zum ersten Male)
Johannes Brahms: Violinkonzert
Prof. Georg Kulenkampff
Robert Schumann: Symphonie B-Dur, Nr. 1, op. 38

Freitag, den 10. November 1933:

III. KONZERT

Solisten: Professor **Wilhelm Kempff**, Klavier
Kirchenmusikdirektor **Kurt Utz**, Orgel
Max Reger: Werk für Orgel über „Eine feste Burg“
Hans Pfitzner: Symphonie Cis-Moll (Zum ersten Male)
L. v. Beethoven: Klavierkonzert C-Dur
Prof. Wilhelm Kempff
L. v. Beethoven: Dritte Leonoren-Ouverture

Mittwoch, den 22. November 1933 (Busstag):

IV. KONZERT

Solisten: **Ellen Winter**, Sopran, **Claire Winzler**, Alt,
Charles Kullmann, Tenor, **Johannes Willy**, Bariton
Johann Sebastian Bach: Kantaten
„Ihr werdet weinen und heulen“
„Du Hirte“
„Schlage doch gewünschte Stunde“ (für Alt-Solo)
„Eine feste Burg“

Änderungen vorbehalten!

Abonnementspreise (8 Konzerte):

		Für Inhaber von Kurhaus-Dauerkarten:			Für Inhaber von Kurhaus-Dauerkarten:
Rangloge, 1. Reihe	30.— RM	27.— RM	Mittelloge, 1.—2. Reihe	20.— RM	17.— RM
Rangloge, 2. Reihe	24.— „	21.— „	Mittelgalerie, 3. und letzte Reihe	13.— „	10.— „
I. Parkett, 6.—12. Reihe	24.— „	21.— „	Ranggalerie	13.— „	10.— „
Rangloge, 3. Reihe	20.— „	17.— „	II. Parkett	13.— „	10.— „
I. Parkett, 13.—24. Reihe und Seitensitz	20.— „	17.— „			

Die 1.—5. Reihe des I. Parketts kann der gegebenenfalls notwendig werdenden Podiumvergrößerung wegen im Abonnement nicht ausgegeben werden.

Ranggalerie-Rücksitz wird im Abonnement nicht ausgegeben.

Für die am Karfreitag 1934 zur Aufführung gelangende „Missa solennis“ von L. v. Beethoven erhält jeder Zyklus-Abonnent einen Gutschein im Werte von 1.— RM.

Die Herausgabe der Abonnementskarten erfolgt durch die Hauptkasse der Kurverwaltung, wochentags von 9—12 Uhr und von 15.30—18 Uhr. Die Zahlung des Abonnementspreises kann in 2 Raten erfolgen. Die 2. Rate muss bis 31. Dezember 1933 eingezahlt werden.

Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familienmitgliedern benutzt werden.

Als Kurhaus-Dauerkarteneinhaber gelten nur diejenigen, welche in der Zeit, in der die Zyklus-Konzerte stattfinden, für das Kurhaus abonniert sind. Inhaber von Dutzend- und Fünfzigerheftchen haben keinen Anspruch auf die ermäßigten Preise.

Die Plätze der Abonnenten der Zyklus-Konzerte 1932/33 werden bis einschl. Samstag, den 30. September, nachm. 1 Uhr, freigehalten. Das Abonnement schließt mit dem 7. Oktober 1933.

Städtische Kurverwaltung.

Sonderkonzert:

Karfreitag, den 30. März 1934: L. v. Beethoven: „Missa solennis“ für Soli, Chor und Orchester. Solisten: Käthe Heidersbach, Sopran; Margarethe Klose, Alt; Ernst Bauer, Tenor; Fred Drissen, Bariton. Chor: Cäcilien-Verein Wiesbaden.